

Erfolgreich «unterquert»

Ein anspruchsvoller Leitungsteil des Fernwärmenetzes für den Wärmeverbund Wattwil ist gelungen. Die Einlenkerstrasse zur Umfahrung im Flooz ist «untergraben».

WATTWIL. Der Bau der Fernwärmeleitung für den Wärmeverbund Wattwil (VWV) schreitet planmässig voran.

Auch der anspruchsvolle Leitungsteil im Flooz ist reibungslos gelungen – dies dank einer speziellen Technik. Das Hindernis in diesem Bereich bildet die Einlenkerstrasse auf die Umfahrung Lichtensteig-Wattwil. Würde diese wegen Bauarbeiten gesperrt, wäre ein Verkehrschaos in Lichtensteig und Wattwil wohl vorprogrammiert.

Um die Strasse nicht aufreissen zu müssen, haben die Arbeiter der Thurwerke AG das Rohr nicht im offenen Graben, sondern mit einer technisch anspruchsvollen Unterpressung verlegen lassen.

Diffiziles Hindernis

Ausgehend von einem rund drei Meter tiefen Schacht auf der Strassenseite Flooz trieb eine starke hydraulische Presse das Stahlrohr unter der Strasse durch.

Rund 63 Meter entfernt tauchte das Stahlrohr im zweiten Schacht, dem Ende der Unterpressung, wieder auf. Damit ist das wohl diffizilste Hindernis auf dem ersten Teilstück der Fernwärmeleitung von rund 1,3 Kilometern zwischen Flooz und Schmidenbach erfolgreich überwunden. Ebenso konnten die Leitungen erfolgreich ins Stahlrohr eingezogen werden. In der Mitte kam das Wärmerohr für den Vor- und den Rücklauf des



Das Rohr wurde mit einer anspruchsvollen Unterpressung verlegt. Bild: pd

Fernwärmenetzes zu liegen, rund um das Roh herum wurden die Kabelschutzrohre mit Leitungen für Strom und Kommunikation verlegt. Parallel zu den erledigten Arbeiten plant die Thurwerke AG den detaillierten Verlauf der zweiten Etappe, die vom Schmidenbach zum BWZ Toggenburg an der Bahnhofstrasse führt. Der Start für den Bau wird Anfang des neuen Jahres 2016 erfolgen.

Das letzte Teilstück des insgesamt 6,3 Kilometer langen Netzes soll wie derzeit geplant im Herbst 2016 verlegt sein.

Ebenfalls wie geplant können dann die angeschlossenen Liegenschaften im Gebiet auf den Winter 2016/17 mit Wärme für die Raumheizung und das Warmwasser versorgt werden.

Einheimische Wärme

Der Wärmeverbund Wattwil ist für 11 000 Megawattstunden Wärme ausgelegt, welche die Heizzentrale im Flooz erzeugen wird.

Dieses Herzstück des Projekts umfasst eine grosse Holzsnitzelfeuerung, die rund 94 Prozent des Jahresbedarfs abdeckt. Der Holzbedarf liegt bei 19 000 Kubikmetern pro Jahr. Ein zweiter unabhängiger Heizkessel dient der 100prozentigen Versorgungssicherheit. Er schaltet sich bei Unterbrüchen und bei einer geforderten Spitzenlast ein, bei null bis sechs Prozent der Gesamtwärme. Modernste, technologisch hochstehende Filter rei-

nigen die Luft vor Austritt aus den Kaminen.

Von der Heizzentrale im Wattwiler Flooz gelangt aufgeheiztes Wasser über ein Leitungsnetz zu den im Gebiet angeschlossenen Liegenschaften und sorgt dort für Heizwärme und Warmwasser in zahlreichen Wohnungen und Geschäftsräumen. Mittels einer Übergabestation, in der Grösse eines Sicherungskastens, regulieren die Liegenschaftsbesitzer die Wärme in ihren Wohnräumen oder Geschäftsräumen selber. Betrieb und Wartung einer eigenen Zentralheizung entfallen für die Liegenschaftsbesitzer. Das Bestellen von Heizöl ist für die Liegenschaftsbesitzer ebenfalls überflüssig. Der Platz für den ehemaligen Heizkessel im Keller steht den Hausbewohnerinnen und Hausbewohner als zusätzlicher Stauraum zur Verfügung. (pd)

Jederzeit möglich

Für interessierte Liegenschaftsbesitzer im Bereich des Fernwärmenetzes besteht jederzeit die Möglichkeit für einen Anschluss, um von der komfortablen und ökologischen Heizvariante des Wärmeverbundes zu profitieren. (red.)

Weitere Informationen sind erhältlich bei: Wärmeverbund Wattwil, Bahnhofstrasse 1, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 15 85, E-Mail: info@waermeverbund-wattwil.ch, oder via Homepage: www.waermeverbund-wattwil.ch

Dorfkorporation Müselbach wird aufgelöst

MÜSELBACH. Die Stimmberechtigten der Dorfkorporation Müselbach-Bäbikon haben Gutachten und Antrag an der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom Mittwochabend gutgeheissen und der Überführung der Wasserversorgung in die politische Gemeinde (Inkorporation) zugestimmt. Der Bürgerversammlung wohnten 52 Stimmberechtigte bei. Von diesen entschieden sich 42, den Antrag des Verwaltungsrates anzunehmen. Neun lehnten diesen ab, jemand enthielt sich seiner Stimme. Somit wird die Dorfkorporation Müselbach-Bäbikon aufgelöst und die Wasserversorgung künftig durch die Gemeinde Kirchberg übernommen. Nun erfolgt auf kommunaler Ebene das fakultative Referendum. Sofern dieses nicht ergriffen wird, wird der Verwaltungsrat der Dorfkorporation zusammen mit dem Gemeinderat Kirchberg die Überführung der Wasserversorgung vorbereiten und per 1. Januar 2017 in Kraft setzen. Im Weiteren haben die Anwesenden dem Verwaltungsrat den Auftrag erteilt, auf der ordentlichen Bürgerversammlung vom 6. April 2016 die Gründung eines Dorfvereins vorzubereiten.

Der Verwaltungsrat dankt der Müselbacher Bevölkerung für das Vertrauen, welches sie mit ihrem Entscheid auch ihm gegenüber erwiesen hat. Gleichzeitig versichert er, den Übergang bis 1. Januar 2017 zu begleiten. Die Umsetzung der Vereinbarung im Sinne einer für das Dorf positiven Zukunft wird motiviert angegangen. (pd)

SONNTAGSGEDANKEN

Advent - und der Countdown läuft...

Am Sonntag beginnt die Adventszeit. Und wir sind bereit, nicht wahr! Denn schon seit Wochen werden wir sanft und auch heftig auf das grosse Ereignis von Weihnachten hingeführt. Klammheimlich haben sich die Regale in den Läden mit dem weihnachtlichen Notvorrat gefüllt: Schokolade, Sterne, Lebkuchen, Schaumbad-Geschenksets und die spezielle kulinarische De-Luxe-Weihnachtslinie, die das Herz des Gourmets höher schlagen lässt. Vor den Häusern haben sich Weihnachtsbäume, Rentiere, blinkende Schneemänner und leuchtende Pinguine einfach in unseren Alltag eingeschlichen. Wir sind also bereit für den jähr-

lichen Countdown, sind bereit für das erwartungsvolle Herunterzählen der 24 Wartetage, bis es endlich so weit ist und es Heiligabend wird. Nun ist es in meinen Augen jedoch ein Unterschied, ob wir einen Advents-Countdown oder nicht doch lieber einen «Advents-Countup» betreiben. «Vorwärtszählen» stelle ich mir als adventliche Alternative vor. Ein Countdown hat etwas Angspanntes. Wenn wir nun in den kommenden Tagen herunterzählen, wie beim Start einer Rakete, dann merken wir, wie Tage verschwinden. Je näher man dem Fest kommt, umso grösser wird die Aufregung. Menschen hören sich plötzlich

angestrengt, gehetzt und genervt stöhnen: «Was, in 14 Tagen ist Heiligabend?» Wenn wir uns aber bewusst aufs «Vorwärtszählen» einlassen, dann liegt das Augenmerk auf dem Wachstum, auf dem



Bild: pd
Pfarrerin Susanne Hug-Maag
Evang.-ref. Kirchgemeinde Krummenau-Ennetbühl

«Mehr». So wie jetzt dann jeden Sonntag vom Adventskranz eine Kerze mehr angezündet wird, so dürfen die Vorfreude und die Erwartung wachsen. In den Tagen, die vergehen, sollte der Countdown auf die Seite treten. Die Adventszeit ist nicht die Zeit, die vergehen muss, bis mit einem Knall Weihnachten ist. Adventszeit darf eine Zeit werden, die sich anfüllt mit der Freude auf ein sanftes Wunder: Gott wird Mensch und wird sichtbar in Jesus Christus, der seine Lebenskraft mit Menschen und für Menschen teilt. Im Ursprung war die Adventszeit eine Fastenzeit, davon haben wir uns aber weit entfernt. Aber wir haben Bräuche, die diese Zeit

begleiten. Viele wünschen sich, es könnte eine stille, besinnliche Zeit werden, die uns einen inneren Schatz schenkt. Menschen machen sich auf die Suche, das adventliche Erleben bewusster von Weihnachten abzuheben. Wir erfüllen Tage und die Abende mit Licht, weil tief im Innern spürbar wird, dass in den dunklen Tagen die Verheissung vom Licht, das aufgeht, sehnsüchtig erwartet wird. Eine adventliche Verheissung aus dem Buch des Propheten Jesaja strahlt in unsere Weltlage, wo das Wolken Dunkel und die Finsternis sehr nahe sind: «Denn sieh, Finsternis bedeckt die Erde und Wolken Dunkel die Völker, über dir aber wird der Herr auf-

strahlen und seine Herrlichkeit wird erscheinen über dir.» Ich habe beides, meinen Adventskalender mit Schöggeli, aber auch den Adventskranz. Ich möchte einfach in der Vorbereitung auf Weihnachten die Gegensätzlichkeit erleben, die solchen Wartezeiten inneliegt. Erleben, dass die Tage vergehen und es dann endlich so weit ist – «nur noch dreimal schlafen!». Und genau so die erwartungsvolle, bewusste Betrachtung und Wahrnehmung der einzelnen Adventstage geniessen – «Vorfriede ist die schönste Freude». Eine frohe, einmalige, besinnliche Adventszeit wünscht
Susanne Hug-Maag

Anzeige



Ganz Familie sein.

acrevis – weil es um Sie geht!

Wir fühlen uns dort zuhause, wo wir verstanden werden. Mit einer Bank an der Seite, der wir vertrauen und einem Berater, der unsere Anliegen kennt, entsteht in unserem Zuhause Grosses – Schritt für Schritt.

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

www.acrevis.ch

St. Gallen • Gossau SG • Wil • Wiesendangen • Bütschwil • Rapperswil-Jona • Pfäffikon SZ • Lachen SZ • Wittenbach